Zwei neue Nepticulen

von

M. F. Wocke.

Am 17. September vorigen Jahres untersuchte ich auf sumpfigen Wiesen bei Breslau wiederum die bisher immer vergeblich besichtigten Blätter von Sanguisorba officinalis, um daran vielleicht die bisher nur in England beobachtete, aber an Poterium Sanguisorba lebende N. Poterii Stt. zu finden. Das Glück war mir diesmal günstig, ich entdeckte einige Minen mit einer dunkelgelben Raupe mit bräunlichem Kopf, auf welche Stainton's Beschreibung der Raupe von Poterii passte, obwohl meine Raupen nur im jüngeren Alter so gefärbt waren, wie Stainton angiebt, kurz vor dem Verlassen der Minen dagegen eine mehr rothgelbe Farbe annahmen.

Natürlich suchte ich nun fast täglich an Sanguisorba und fand bis Ende des Monats im Ganzen einige 30 Raupen, von welchen jedoch nur der kleinste Theil die angegebene Färbung zeigte, die meisten waren grünlichgelb mit dunklerem Kopf und liessen mich vermuthen, dass zwei verschiedene Arten die Pflanze bewohnen. Diese Erwartung wurde zu meiner Freude durch die gelungene Zucht bestätigt. Am 2. und 7. Februar erschienen im warmen Zimmer zwei Neptikeln, die sehr gut mit Stainton's Beschreibung von N. Poterii übereinstimmen, so dass ich sie für diese Art erklären zu müssen glaube. Ende Februar bis Mitte März kamen noch acht Exemplare aus, die einer neuen Art angehören, deren Beschreibung folgende ist:

Nept. Sanguisorbae.

Capillis ochraceis vel obscure ferrugineis, penicillis ochraceis, antennarum conchulis flavescentibus; alis anterioribus grossiuscule squamatis fusco-griseis vix violaceo-micantibus. Expansio alarum 4—$4^2/_3$ mm.

Am ähnlichsten erscheint die Art einer kleinen Ruficapitella Hw., doch zeigen bei genauer Betrachtung die Vorderflügel keine in der Spitze concentrirte violette Färbung, höchstens einen gleichmässig über die ganze Flügelfläche verbreiteten sehr schwachen violetten Schein, ausserdem ist die Beschuppung eine gröbere und Sanguisorbae nähert sich hierdurch der kleineren und bleicheren Rhamnella HS.

Kopfhaare ochergelb, in der Mitte des Scheitels am dunkelsten, manchmal bräunlich rostfarben. Nackenschöpfe ochergelb. Fühler des ♀ von $^2/_3$ der Vorderflügellänge, beim ♂

etwas länger, braungrau; Augendeckel ziemlich gross, gelblichweiss bis licht ochergelb. Rücken braun, ein wenig erzschimmernd. Hinterleib schwärzlich. Beine braungrau mit gelblichen Füssen. Vorderflügel gleichmässig grob beschuppt, braungrau, schwach erzfarben, bisweilen etwas violettlich schimmernd. Franzen braungrau, an den Spitzen lichter grau. Hinterflügel dunkelgrau. Unterseite einfarbig dunkel bräunlichgrau.

Die grüngelbe Raupe hat einen lichtbraunen Kopf und minirt die Blätter von Sanguisorba officinalis in mehrfach gewundener, bisweilen sich durchkreuzender Mine mit unregelmässig unterbrochenem braunem Kothgang. Die meisten Raupen fand ich an den unteren älteren Blättern der Pflanze, während Poterii seltener an diesen, vorzugsweise an den kleineren am Blüthenstengel stehenden Blättchen minirt. Das Gespinnst ist eiförmig, ziemlich flach und von gelbbrauner Farbe.

Nept. Aterrima.

Capillis nigris, antennarum conchulis cinereis; alis anterioribus grosse squamatis fusco-nigris, fascia media albida obsoleta, ciliis post lineam nigram cinereis. Exp. alarum $4^1/_2$ mm.

In Heinemann's Gruppe XI gehörig und mit Agrimoniella und Atricollis am nächsten verwandt, obgleich von robusterer Gestalt, durch die ganz verloschene Binde von allen bekannten Arten verschieden.

Fühler von halber Vorderflügellänge, schwarz. Fühlermuschel klein, dunkelaschgrau. Behaarung des Kopfes und Thorax schwarz. Hinterleib und Beine braungrau. Vorderflügel grobschuppig mattschwarz. Dicht hinter der Mitte verläuft eine wenig sichtbare, etwas nach aussen gekrümmte, weissliche oder graue schmale Binde. Franzen aschgrau, an der Wurzelhälfte durch grosse schwarze Schuppen bedeckt, deren Enden eine deutliche Theilungslinie bilden. Hinterflügel und Unterseite aschgrau. Die Raupe dieser Art lebt auf Crataegus und muss der von Atricollis sehr ähnlich sein, denn ich erzog meine zwei Exemplare aus Raupen, die ich Mitte September bei Freiburg in Schlesien als Atricollis eingesammelt hatte, unter vielen Exemplaren dieser Art.
